

UNESCO-Schule Essen Vorbereitungsklassen

– Konzept –
(Stand Juni 2018)



Inhaltsverzeichnis

1	Leitbild der UNESCO-Schule Essen.....	4
2	Schulentwicklungsvorhaben d. Steuergruppe	5
3	Aufnahmekonzept	6
3.1	Verantwortungsmatrix	6
3.2	Leitfaden zur Anmeldung	7
4	Äußere Differenzierung.....	9
5	Hinweise zur Stundenplanerstellung	10
5.1	Generelle Vorbedingungen.....	10
5.2	Studentafel	10
5.3	Hinweise zur Studentafel.....	11
6	Lehrereinsatz	12
6.1	Persönliche Bindung.....	12
6.2	Deutschunterricht im Tandem	12
6.3	Einsatz von DaZ-geschulten Lehrern	12
6.4	Umfassender Einsatz von Fremdsprachenlehrern	12
6.5	Fortbildung	12
6.6	Motivation	12
7	Leistungskonzept - Kriterienkatalog	13
7.1	Gewichtung der einzelnen Fächer	13
7.2	Soft-Skills-Katalog	13
7.3	Quartalskonferenzen.....	13
7.4	Bewertung.....	13
8	Raumkonzept.....	14
8.1	Raumausstattung.....	15
9	Willkommenskurs – ein neues Fach.....	18
10	Dokumente zur Anmeldung	23
10.1	Fremdsprachliche Dokumente	23
10.2	Neuaufnahme	23
10.2.1	Anmeldebogen UNESCO-Schule	24
10.2.2	Formular Neuanmeldung.....	25
10.2.3	Antrag Schokoticket	26



10.2.4	Sprachtest Deutsch	27
11	Organisation des Schulalltags zu Hause.....	29
12	Bewertung fachübergreifender Kompetenzen.....	30
13	Materialliste.....	31



1 Leitbild der UNESCO-Schule Essen

Leitbild der UNESCO-Schule Essen

*Gemeinsam lernen
Den eigenen Weg finden*

Wir, die Schulgemeinschaft der UNESCO-Schule Essen, erkennen in unserer Schulform als Aufbaugymnasium und unserem Namen folgenden pädagogischen Auftrag:
Erstens bietet das Profil des Aufbaugymnasiums besondere schulische Wege.

Mit den **Eingangsklassen 7 und 11** bieten wir begabten Haupt- und RealschülerInnen die Chance einer gymnasialen Schullaufbahn. Da am Aufbaugymnasium das Abitur weiterhin in der Jahrgangsstufe 13 abgelegt wird, bieten wir auch gymnasialen SchülerInnen von G8-Gymnasien die ergänzende Möglichkeit, mit der Eingangsklasse 7 das **Abitur im G9-Tempo** abzulegen.

Mit Vorbereitungsklassen zum Erwerb von Deutschkenntnissen für Schülerinnen und Schüler, die als Aussiedler, Flüchtlinge oder aufgrund von Familienzusammenführung hierherkommen, schaffen wir eine Möglichkeit zum Seiteneinstieg. Nach dem erfolgreichen Absolvieren der Vorbereitungsklasse kann der Übergang in eine entsprechende gymnasiale Regelklasse erfolgen, wodurch sich mit dem Weg zum Abitur bedeutende Integrationschancen eröffnen.

Aus den spezifischen schulformtypischen Bedingungen ist in über 25 Jahren eine außergewöhnliche Schülerpopulation erwachsen – die Schülerschaft der UNESCO-Schule umfasst Jugendliche aus 40 Nationen, der Anteil von Schülerinnen und Schüler mit ausländischer Herkunft beträgt mehr als 50%. Daraus resultiert eine **multikulturelle Lernatmosphäre**.

Deshalb ist zweitens die inhaltliche Arbeit unserer Schule dadurch gekennzeichnet, dass die **kulturelle Vielfalt** in der Schülerschaft als Chance genutzt wird, vielfältige Aktivitäten in Projekten, im Schulleben allgemein und im Unterricht zu entfalten, die die **Grundsätze der UNESCO** in die Praxis umsetzen: Erziehung zu Toleranz, Frieden und Nachhaltigkeit, sowie Achtung der Menschenrechte.

Wir als Schulgemeinschaft der UNESCO-Schule Essen liefern damit einen wichtigen und vor allem konkreten Beitrag zu der vielerorts – auch in der Bildungs- und Schulpolitik – diskutierten Aufgabe der Integration.



2 Schulentwicklungsvorhaben d. Steuergruppe

Schulentwicklungsvorhaben

(entsprechend des Protokolls vom 08.03.2017)

- Die Steuergruppe einigt sich darauf, dass eine **Weiterentwicklung und Optimierung des V-Klassenkonzeptes** sowohl **schulorganisatorisch-strukturell** als auch **inhaltlich-curricular** als nächstes Schulentwicklungsziel definiert wird.

- Da die Arbeit in den V-Klassen die zentrale Stärke der UNESCO-Schule darstellt, gleichzeitig aber auch einer kontinuierlichen Weiterentwicklung bedarf, setzt die Steuergruppe folgende Ziele:
 - Sie möchte im Bereich Schulorganisation eine **Studentafel** entwickeln und **Richtlinien** für einen effektiven und an den **Kompetenzen der KollegInnen** ausgerichteten **Lehrereinsatz** aufstellen lassen.

 - Sie möchte die **individuelle Förderung** durch Entwicklung von **Kriterien für innere und äußere Differenzierung** neu strukturieren lassen.

 - Sie möchte einen Konsens in Bezug auf **grundlegende Verhaltensgrundsätze** aufstellen lassen.

 - Die Fachkonferenzen sollen auf der Basis der **schulinternen Lehrpläne Kriterien für die Kompetenzen und Inhalte**, die in den V-Klassen unterrichtet werden, überarbeiten.

3 Aufnahmekonzept

3.1 Verantwortungsmatrix

Aufgaben	Akteurinnen/Akteure							
	Schulleitung	Sekretariat	Koordination SI	Klassenleitung	Beratungslehrkräfte/ StuBo	Koordination Seiteneinsteiger	Schulsozialarbeiter/-in	Fachlehrkräfte
Einstieg								
Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler	v, i	M, w, m	w	w	w	v, i, M		w
Information der Eltern/Erziehungsberechtigten						v, i		
Erste Orientierung im Schulgebäude				v				
Ausstattung mit Material				v, M		m, M		
Ausstellung des Schülersausweise		m						
Feststellung der Lernausgangslage (Sprachtest)				w		v, i		w
Während des Schuljahres								
Kommunikation mit Eltern/Erziehungsberechtigten				v, i	m			
Entscheidung über Wechsel in Förder-/ Regelklassen			v, w, i	v		w, m		v
Außerschulische Fördermöglichkeiten				m			m, i	m
Informationen zum BuT/Hilfe bei der Antragsstellung	v			v			M, i	
Beratung (z. B. weitere Schullaufbahn, Abschluss, Beruf)	m		m	v	v	m	m	m
...								

Legende: **v** = ist verantwortlich **m** = ist mitverantwortlich **i** = informiert alle Beteiligten **w** = wird informiert **M** = Material

3.2 Leitfaden zur Anmeldung

Nr.	Teilschritt	Verantwortliche Person	Benötigte Unterlagen
1	Anfrage zur Aufnahme des S über die Schulleitung	Schulleitung	Schulzuweisung/ Seiteneinsteigerbogen (enthält Schülerdaten und wird der Schule zugeschickt)
2	Weiterleitung der Anmeldung an die Sekretärin	Schulleitung	
3	Telefonische Absprache eines Termins mit den Eltern bzw. dem Betreuer/der Betreuerin des S (Zeiträume für mögliche Termine sind im Stundenplan der Lehrkraft, die Aufnahme durchführt, freigehalten)	Sekretariat	
4	Sekretärin stellt benötigte Formulare ¹ in einer Mappe zusammen (s. Anhang)	Sekretariat	Mappe beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"> • Schulzuweisung/ • Seiteneinsteigerbogen • Anmeldebogen der UNESCO-Schule Essen • Formular zur Neuanmeldung • Antragsformular Schokoticket • Notiz mit vereinbarten Termin zur Anmeldung
5	Kennenlernen des S und der Eltern bzw. des Betreuers/der Betreuerin	Koordination Seiteneinsteigerklassen	
6	S wird über Sprachtest (s. Anhang) informiert und führt ihn während der Anmeldung durch	Koordination Seiteneinsteigerklassen	

¹Die benötigten Formulare (Anmeldebogen der Schule, Formular Neuanmeldung, Antragsformular Schokoticket) befinden sich im Sekretariat im Schrank rechts vom Schreibtisch)



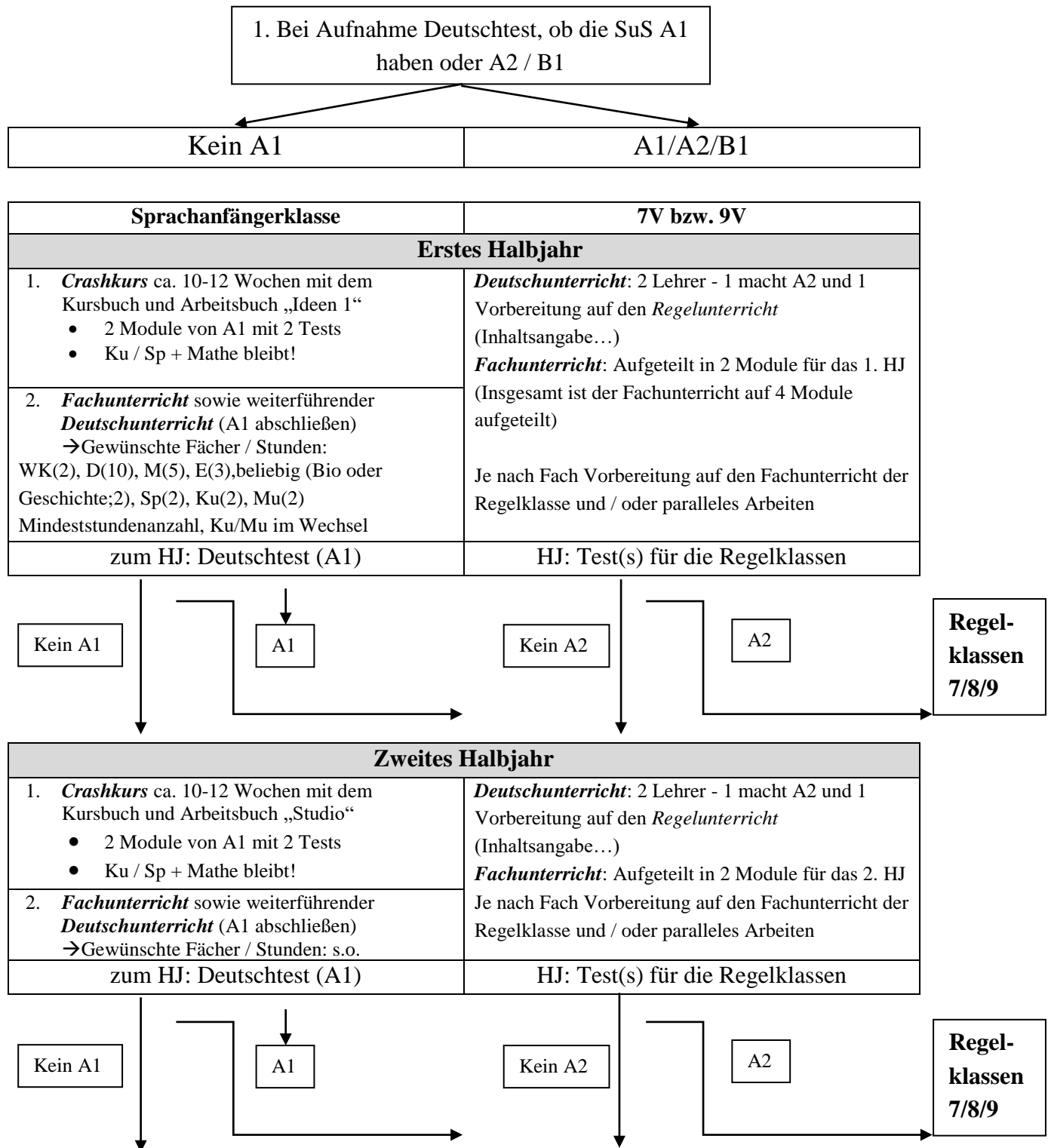
7	gemeinsame Überprüfung, evtl. Korrektur, der Schülerdaten, Ausweis/ Pass und Gesundheitszeugnis (!)	Koordination Seiteneinsteiger- klassen	Mappe beinhaltet nach dem Anmeldeverfahren Unterlagen in folgender Reihenfolge: 1. Anmeldebogen der Schule (vervollständigt) 2. Formular Neuanmeldung (vervollständigt) 3. Seiteneinsteigerbogen 4. Gesundheitszeugnis 5. Kopie Pass/Ausweis (6. Zeugnisse/Bescheinigungen über Abschlüsse - falls vorhanden)
8	Eltern bzw. Betreuer/in sowie S bekommen schriftliche Informationen über Schule und Unterricht in Form eines Readers ²	Koordination Seiteneinsteiger- klassen	schriftliche Informationen an Eltern bzw. Betreuer und S in ihrer Muttersprache
9	Klärung von Fragen/Unklarheiten	Koordination Seiteneinsteiger- klassen	
10	Ergebnis des Sprachtests wird Eltern bzw. Betreuer/in mitgeteilt	Koordination Seiteneinsteiger- klassen	
11	Verwaltung der Mappe mit vervollständigten Unterlagen (Aufnahme der Schülerdaten in die Schülerliste der Schule etc.)	Sekretariat	
12	Aufnahme des S in die Klasse ab dem jeweils folgenden Montag ³ u. Versorgung des S mit Materialien u. klassenrelevanten Informationen	Klassenlehrer	

²Die schriftlichen Informationen an die Eltern bzw. Betreuer befinden sich in jeweils 8 Sprachen im Ordner „Aufnahmeverfahren > Eltern / Schüler“ auf dem Computer im Lehrerzimmer

³Der erste Schultag an unserer Schule ist für den/die jeweilige S in der Regel immer der auf den Termin folgende Montag zur 1.Stunde



4 Äußere Differenzierung



5 Hinweise zur Stundenplanerstellung

Unter Berücksichtigung aller Planungsbereiche des V-Klassenkonzepts ergeben sich folgende Hinweise zur Stundenplanerstellung

5.1 Generelle Vorbedingungen

- Es gibt 3 Vorbereitungsklassen: Die Klasse 8c vermittelt Grundlagen der deutschen Sprache. Die Klassen 7V und 9V führen sprachlich und inhaltlich an den Regelunterricht heran.
- Der Unterricht der Vorbereitungsklassen folgt der Leitidee „Möglichst wenig Lehrer mit möglichst vielen Stunden“.
- Die Fächer WK, EVA, Texte, Kommunikation und Hospitation bieten die Möglichkeit eines flexiblen Lehrereinsatzes im Falle organisatorischer Engpässe.
- Wir empfehlen den Einsatz DAZ-/DAF-geschulter Lehrkräfte für den Deutschunterricht sowie den Einsatz von Fremdsprachenlehrern.

5.2 Stundentafel

Die Vorbereitungsklassen erhalten Unterricht in folgenden Fächern:

7V / 9V (Integrationsklasse)	Sprachanfängerklasse	Hinweis
Deutsch (2 LuL à 5 WS)	Deutsch (10 WS)	1
Mathematik (5 WS)	Mathematik (5 WS)	
Englisch (4 WS)	Englisch (3 WS)	
	Willkommenskurs (2 WS)	
Naturwissenschaft (z.B. Biologie)		2
Gesellschaftswissenschaft (z.B. Geschichte)		2
EVA (1 WS)	EVA (1 WS)	3
Sport (2 WS)	Sport (2 WS)	4
Kunst (2 WS)	Kunst (2 WS)	4
Musik (2 WS)	Musik (2 WS)	4
	Texte (1 - 2 WS)	5
	Kommunikation (1 - 2 WS)	5
Hospitation (2 - 4 WS)		6
Gesamt: 30 Std/Woche	Gesamt: 30 Std/Woche	

5.3 Hinweise zur Stundentafel

Zu 1:

Die Klassen 7V und 9V erhalten von 2 Deutschlehrern jeweils 5 WS Deutschunterricht mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Zu 2:

Je nach Möglichkeit kann (weiterer) Fachunterricht gegeben werden.

Zu 3:

EVA-Stunde zur individuellen Einzelarbeit der SuS je nach freier Lehrerkapazität.

Zu 5:

Die Fächer Texte und Kommunikation bieten sich zum Einsatz noch freier einzelner Lehrerkapazitäten an.

Zu 6:

Hospitationsstunde, in der fortgeschrittene SuS Unterricht der Regelklasse besuchen. Anfänger erhalten individuelle Förderung in der restlichen Lerngruppe.

6 Lehrereinsatz

6.1 *Persönliche Bindung*

Die Lehrerpersönlichkeit bzw. die persönliche Bindung zwischen Schülern und Lehrern sind ein entscheidender Faktor für den Lernerfolg von Schüler. Dies erscheint für die oftmals entwurzelte Schülerschaft der V-Klasse besonders evident. Daher wird der Leitidee "Möglichst wenig LehrerInnen mit möglichst vielen Stunden" ein hoher Stellenwert zugeschrieben.

6.2 *Deutschunterricht im Tandem*

In den Klassen 7V und 9V sollen jeweils mindestens zwei Deutschlehrkräfte eingesetzt werden. Die Stunden werden auf diese zwei Lehrkräfte mit jeweils unterschiedlichem Schwerpunkt aufgeteilt (1. sprachliche Schulung mit dem Sprachkompetenzziel A2; 2. fachliche, inhaltlich-methodische Vorbereitung auf die Regelklasse). Weitere Deutschlehrkräfte, die zusätzlich in der Klasse eingesetzt werden, sollen dann im „echten Tandem“, d.h. gleichzeitig mit einer Lehrkraft in der Klasse sein. Der Einsatz von zwei Lehrern parallel in einer Stunde wäre der Idealfall.

6.3 *Einsatz von DaZ-geschulten Lehrern*

Aufgrund der Charakteristik der V-Klassen ist es zielführend, Kolleginnen und Kollegen mit DaZ-Ausbildung verstärkt in den V-Klassen einzusetzen.

6.4 *Umfassender Einsatz von Fremdsprachenlehrern*

Es ist davon auszugehen, dass Fremdsprachenlehrer aufgrund ihrer Ausbildung besondere Kompetenzen im Bereich des sprachsensiblen Lernens und des Umgangs mit Sprachvielfalt verfügen. Daher erscheint es sinnvoll, verstärkt Fremdsprachenlehrer mit ihren Zweitfächern in den V-Klassen einzusetzen.

6.5 *Fortbildung*

Die Notwendigkeit zur umfassenden Fortbildung in den Bereichen Deutsch als Zielsprache, aber auch der durchgängigen Sprachsensibilität oder dem Umgang mit (Sprach-)Vielfalt und Heterogenität ist offensichtlich. Eine entsprechende Fortbildung kann entweder durch externe Anbieter geschehen, oder aber auch durch die interne Multiplikation von externen Fortbildungsinhalten.

6.6 *Motivation*

Das Unterrichten in den V-Klassen stellt außergewöhnliche Anforderungen an die unterrichtende Lehrperson. Daher wird eine vor der Unterrichtsverteilung stattfindende Abfrage nach der Neigung/Motivation, in diesen Klassen zu unterrichten, für sinnvoll erachtet. Lehrer konnten so ihrem ausdrücklichen Wunsch, in einer solchen Klasse zu unterrichten, Ausdruck verleihen.

7 Leistungskonzept - Kriterienkatalog

7.1 Gewichtung der einzelnen Fächer

- Hauptfächer: Deutsch 50% – Mathematik 25% – Englisch 25%
- Mindestens *gute* Leistungen in Deutsch, mindestens *befriedigende* Leistung in den Fächern Mathematik und Englisch, gemessen an den Standards einer Vorbereitungsklasse. Die Bewertung erfolgt sowohl produkt- als auch prozessorientiert.
- Nebenfächer: nicht mehr als zwei nicht ausreichende Leistungen
- Soft-Skills-Katalog ist ergänzendes Kriterium (vgl. 7.2)

7.2 Soft-Skills-Katalog⁴

- Teamfähigkeit
- Initiative
- Zuverlässigkeit
- Ergebnisorientierung
- Organisation
- Kritik-/Konfliktfähigkeit
- Zeitmanagement
- Kreativität
- Sorgfalt
- Reflexionsfähigkeit/Urteilskompetenz

→ Weist der Katalog drei unzureichende Bewertungen auf, soll der Übergang in die nächste Klassenstufe in den Quartalskonferenzen diskutiert werden.

7.3 Quartalskonferenzen

Einmal pro Quartal soll eine Gesamtkonferenz mit den unterrichtenden Lehrern der einzelnen Klassen durchgeführt werden. Die Quartalskonferenz entscheidet individuell über den Übergang in die Regelklasse und die zukünftige Jahrgangsstufe. Sie wird von der Koordinatorin für Seiteneinsteiger einberufen und besteht aus den Klassenleitern der V-Klassen, der Schulsozialarbeiterin, der Koordinatorin für Seiteneinsteiger und der Mittelstufenkoordinatorin.

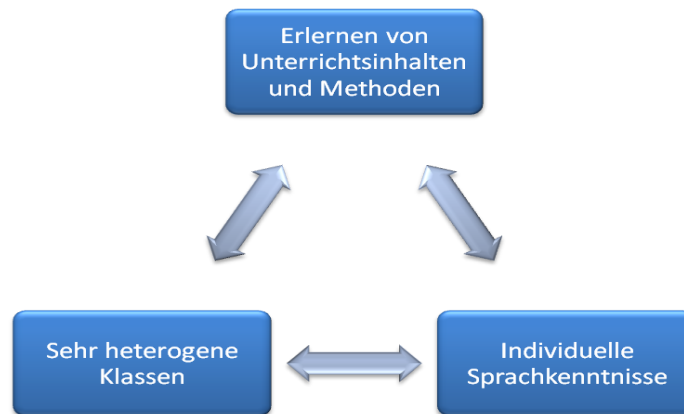
7.4 Bewertung

Die Bewertung der SuS soll ebenso wie in den Regelklassen zur Hälfte aus der SoMi-Note und der schriftlichen Leistung bestehen.

⁴ vgl. Kapitel 12

8 Raumkonzept

Das fächerübergreifende Ziel des Unterrichts in einer Vorbereitungsklasse ist es, die Schülerinnen und Schüler auf die erfolgreiche Teilnahme einer ihren Leistungen und Fähigkeiten entsprechenden Regelklasse vorzubereiten. Dabei muss die besonders starke Heterogenität der Lerngruppe (Sprachniveau; individueller Lernstand und Voraussetzungen, etc.) berücksichtigt werden.



Diese Eigenschaften sollten auch in der Raumausstattungsstruktur berücksichtigt werden, so dass dieser neben den „standardisierten Einrichtungen“ einige Besonderheiten aufweist.

Der Großteil des Unterrichts in einer Vorbereitungsklasse findet in einem Raum⁵ statt, so dass man die Räume schnell und unkompliziert dem jeweiligen Unterricht anpassen können sollte. Allgemein sollte in den Klassenzimmern für eine richtige und entsprechende Beleuchtung, optimale klimatische Bedingungen (Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Belüftung) und eine vorhandene Sicherheitsausstattung gesorgt werden. Eine gute Raumakustik ist aufgrund der kooperativen und individuellen Lernphasen besonders in Vorbereitungsklassen unerlässlich. Daher sollte beim Inventar selbst und bei der Anordnung darauf geachtet werden, dass eine angemessene Kommunikation möglich ist, und es nicht zu unerwünschten Nebeneffekten kommt (Bahnhofshalle; Lombard-Effekt). Neben den rein funktionalen Aspekten, die ein Klassenraum bieten muss, spielt natürlich die persönliche und individuelle Ausgestaltung des Raumes durch die SuS eine große Rolle.

⁵ Sicherheit & Orientierung ⇔ Unterricht in Regelklassen

8.1 *Raumausstattung*

	Inventar	Fächer
1	(leichte) bewegliche Tische und Stühle	alle
2	Eine zentrale (frontale) Tafel	alle
3	Präsentations- und Arbeitstafeln	alle
4	Aufbewahrungsmöglichkeiten für die Materialien der SuS (Schrank; Regal)	alle
5	Aufbewahrungsmöglichkeiten für die Materialien der Lehrkräfte (z.T. abschließbar)	alle
6	Regale für Wörterbücher, Literatur und Material	alle
7	Pflanzen	
8	Reinigungsutensilien (incl. Waschbecken, Handtücher, Müllbehälter (ggf. getrennte Eimer) etc.)	
9	Ablagemöglichkeit für Handys/Smartphones	
10	„Schwarzes Brett“ und Informationsregal incl. Informationsmaterialien	
11	Internetzugang	alle
12	Präsentationsgeräte (OHP; Beamer; Dokumentenkamera)	alle
13	Verdunkelbare Fenster	
14	Abspielgeräte (CD-Spieler; Bluetooth-Box, Diktiergerät)	Sprachen/GW
15	Muttersprachliche Wörterbücher	alle
16	Taschenrechner (analog zu den Modellen in der Regelklasse)	Mathematik
17	Tablets incl. Software/Apps und Kopfhörer	alle
18	Kartenmaterial	
19	Tafelwerkzeug	Mathematik
20	Diverse Literatur (Sachbücher, Romane, etc.)	alle
21	Diverse LÜK-Kästen	
22	Lernplakate bzw. -poster (Verlag an der Ruhr)	
23	Diverse Gesellschaftsspiele	
24	Karteikästen in allen Klassen	

Zu 1 & 2:

Flexible Raumnutzung zur Anpassung an das jeweilige Unterrichtsvorhaben bei minimalem Zeitverlust durch lange Umbauphasen.

Zu 3:

Variable Tafelflächen z.B. an Wandschienen oder umlaufende (Kork-) Leisten zur Präsentation von Ergebnissen oder zum Erläutern von Lerninhalten (für einen kleineren Teil der Klasse) unterstützen eine differenziertere Didaktik und die freiere Raumnutzung.



Zu 4:

Hilfe bei der Strukturierung und Lagerung. Ggf. stärkere Identifikation („Mein Raum“).

Zu 5:

Durch die Möglichkeit Materialien in der Klasse zu lagern kann die Lehrkraft schneller und individueller auf die starke Heterogenität der SuS eingehen. (Bücher; Kopien; Stifte, etc.)

Zu 6 & 20:

SuS, welche einen fortgeschrittenen Lernstand aufweisen, sollte (im Sinne der Sprachförderung) die Möglichkeit gegeben werden, sich individuell und selbstständig weiterzubilden.

Zu 7 & 8:

Bewusstsein für Nachhaltigkeit; Verantwortung; Akustik; Wohlbefinden; Klima.

=> (Ordnungs- Tafel- und Pflanzendienst)

Zu 9:

Um Ablenkungen zu vermeiden und vor allem um die leichtfertige Nutzung von Übersetzungsprogrammen zu verhindern. (Erlaubnis nach Absprache => Medienkompetenz)

Zu 10:

Allg. Informationen.

Da nicht alle SuS nach dem Durchlaufen der Vorbereitungsklasse ihrer Schule auch an dieser verbleiben bietet es sich an, diese rechtzeitig über Alternativen und Möglichkeiten sowie weiteren Anlaufstellen zu informieren. (Adressen, Formulare, etc.). Auch können sich die SuS dort über eventuelle Förderangebote (z.B. Bildung und Teilhabe) informieren.

Aushang der Klassenregeln.

Zu 11:

Für Recherchezwecke im Unterricht (Smartphone/Tablet); falls das vorhandene Wörterbuch nicht ausreichen sollte; interaktive Lernmaterialien; etc.

Zu 12:

Die Dokumentenkamera ermöglicht es schneller und gezielter individuelle Lösungen zu präsentieren und verringert den Materialeinsatz (Plakate etc.).

Über den Beamer können auch Videomaterialien abgespielt werden, die neben den Inhalten auch das Hörverstehen weiter ausbauen und dem Spracherwerb dienen.

Zu13:

12 => 13

Zu 14:

Übungen zum Hörverstehen.

Zu 16:

Zur Vorbereitung auf den Regelklassenunterricht sollten nicht nur die Arbeitstechniken sondern auch die Materialien analog sein.



Zu 17:

Individuelles und eigenständiges Lernen \Leftrightarrow starke Heterogenität erfordert oft unterschiedliche Lerninhalte innerhalb einer Stunde + „Belohnung“ für SuS deren Lernfortschritt schnell voranschreitet.

Alternativ: Feste PC's Aber: PC's sind oftmals langsam, sperrig und unflexibel.

Die Software wird von den jeweiligen Fachschaften festgelegt.

Zu 18:

Zur Orientierung, Illustration und Identifikation. (Welt => Europa => Deutschland)

Zu 20:

Bücherkisten (7v Grundschullektüre; 8v/9v Lektüren aus der Reihe „DaF-Bibliothek“)

Zu 24:

Die Kästen sollen in den Klassen verbleiben und für die SuS für das Schuljahr namentlich gekennzeichnet werden. So könnten die SuS die Vokabeln methodisch sinnvoller lernen.

9 Willkommenskurs – ein neues Fach

Mögliche Inhaltsfelder (beliebige Reihenfolge; Auswahl und Ergänzung nach Ermessen des Lehrers)

	Themen	Erziehungsziel / Kompetenz / Wissen	fachübergreifende Ansätze
1	Verhalten als Mitglied der Schulgemeinschaft	<p>„Willkommen an der UNESCO-Schule“ →</p> <ul style="list-style-type: none"> a. angemessenes Verhalten im und außerhalb des Unterrichts / „Verhaltensgrundsätze“ → Erstellung einer Klassenordnung und Kennenlernen der Schulordnung (Sitzenbleiben auf Platz, Aufzeigen / Melden. Nutzung von Stunden- und Vertretungsplan, Kennenlernen des Schulgebäudes etc.) b. Eventuell Herstellen von Kontakt zu ehemaligen V-Schülern der gleichen Sprachen, um den ersten Kontakt zu harmonisieren und alle Schüler zu erreichen. 	<p>→ Aufgabe für alle Fächer Klassenregeln durch Klassenlehrer; alle Lehrer achten auf die Einhaltung Englisch: A1, Unit 1, S. 18 „New school, new friends“ Biologie: (a)</p>
2	<p>(Menschen-)Rechte als Grundlage der Demokratie</p> <p>Kennen grundlegender Normen des Grundgesetzes und der Landesverfassung</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Achtung der Würde des Menschen b. Akzeptanz der Gleichstellung von Mann und Frau c. Achtung der persönlichen (Religions-) Freiheit / Privatsphäre des Anderen d. Demokratieverständnis; Recht auf freie Meinung, Pressefreiheit; Achtung der Meinung anderer e. Akzeptanz homosexueller Paare; freie Partnerwahl / Heirat; Entscheidung für oder gegen Kinder f. Interkulturelle Kompetenz (z.B. Erziehung zu Toleranz, Frieden, sowie Achtung der Menschenrechte) g. Bereitschaft zum sozialen Handeln; Verantwortungsbewusstsein; vorurteilsfreie Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung / Menschen unterschiedlicher Kulturen 	<p>→ Aufgabe für alle Fächer Englisch: A1, Unit 1, S. 18 „New school, new friends“ A1, Unit 5, S. 84 „School: Not just lessons“ Mathematik: d (Recht auf freie Meinung, Achtung der Meinung anderer): Modellieren (Aufgaben mit unterschiedlichen Lösungsstrategien, S. 7-14) → 7V, 9V g (Bereitschaft zum sozialen Handeln): Argumentieren/Kommunizieren: Weitergabe von Informationen aus mathemathikhaltigen Darstellung mit eigenen Werten an (schwächere) SuS → 7V, 9V Geschichte: Die Aspekte Demokratieverständnis, Meinungs-, Pressefreiheit (d), Akzeptanz der Gleichstellung von Mann und Frau (b) sowie interkulturelle Kompetenzen wie z.B. die Achtung der Menschenrechte (f) können an Unterrichtsreihen anknüpfen bzw. sind schon integriert. Biologie: b, e</p>

			Erdkunde: f (Menschenrechte)
3	Höflicher Umgang mit anderen Menschen	<ul style="list-style-type: none"> a. Angemessenes Verhalten anderen Menschen gegenüber (z.B. bei Begrüßungen) → Guten Tag, Auf Wiedersehen, Händeschütteln, b. Klopfen bei geschlossener Tür, c. Wahrung der Ruhe an Sonntagen und Nachtruhe (22:00 bis 6:00), d. Pünktlichkeit / Information über Verspätung / Fernbleiben; private Telefonanrufe bis spätestens 21:00 / 22:00; e. bei Telefonanruf: Angeben des eigenen Namens 	<p>→ Aufgabe für alle Fächer</p> <p>Englisch: A1, S. 6 „Hello/Welcome“ A1, Unit 2, S. 36 „A weekend at home“ (hier z.B. S. 39, S. 48)</p>
4	Umgang mit Material	<ul style="list-style-type: none"> a. Angemessener Umgang mit eigenem Material (z.B. Unterrichtsmaterial: Arbeitsblätter ohne Risse und Knicke) b. Angemessener Umgang mit Material, das leihweise zur Verfügung gestellt wird (z.B. Material bei Projekttagen, Bücher der Schule) 	<p>→ Aufgabe für alle Fächer (einzelne Fächer wurden hier nicht mehr explizit aufgelistet)</p> <p>Hinweise zum Umgang mit ausgeliehenem Material durch den/die Klassenlehrer/in</p>
5	Umgang mit Geld / Rechtslage hinsichtlich Finanzierungen	<ul style="list-style-type: none"> a. Wie gehe ich mit Geld um? b. Welche Rechte und Pflichten habe ich? c. Wie werden Ersatzleistungen, Unterstützung durch den Staat, Förderprogramme usw. finanziert? 	<p>Englisch: A1, Topic 3, S. 67 „An English jumble sale“</p> <p>Mathematik: a: Prozente / Zinsrechnung einschließlich Klasse 10</p>
6	Umgang mit Essen / Alkohol	<ul style="list-style-type: none"> a. Beachtung: Verarbeitung versch. Fleischsorten; Gelatine in Süßigkeiten (<i>halal</i> → vegetarisch/vegan wählen) b. Essen mit den Fingern (Fast Food) vs. Essen mit Besteck c. Konsum von Alkohol (soziale Anlässe: bei Angebot Ablehnung „erlaubt“); Fahrverbot (Auto, Fahrrad) bei Alkoholkonsum d. Gesunde Ernährung 	<p>Englisch: A1, Unit 4, S. 68 „Party, party“</p> <p>Biologie: a-d</p>
7	Umgang mit Notfällen	<ul style="list-style-type: none"> a. Verpflichtung einer Person in Not zu helfen → erste Hilfe; Anrufen des Notrufs b. Polizei: Telefonnummer 110 (bei gewalttätigen Auseinandersetzungen, Diebstahl, sexueller Belästigung) → Wo beginnt sexuelle Belästigung? c. Feuerwehr/Krankenwagen: Telefonnummer 112 (bei Feuer oder medizinischen Notfällen) d. Notaufnahmen in Krankenhäusern nur bei lebensbedrohlichen Notfällen e. Besuch von Arztpraxen; spezielle Öffnungszeiten beachten; nicht die ganze 	<p>Biologie: 7V „der Mensch GL“</p>

		<p>Familie muss mit zum Arzt; Lautstärke im Wartezimmer</p> <p>f. Apotheke / Notapotheke (Adresse an jeder Apothekentür)</p>	
8	Umgang mit Ordnung / Müll	<p>a. Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit</p> <p>b. Sinn für Ordnung; Benutzung von Mülleimern</p> <p>c. Angemessene Mülltrennung; Pfandsystem in Deutschland</p>	<p>→ Aufgabe für alle Fächer⁶</p> <p>Mathematik: Modellieren → math. Modell → Realsituation, exemplarische Aufgaben, 7V, 9V</p> <p>Erdkunde: a,b</p>
9	Umgang mit Zigaretten / Rauchen	<p>a. Kenntnisse: spezielle Raucherbereiche z.B. in Restaurants, Bahnhöfen, Schulen</p> <p>b. Unhöflich: Rauchen in der Nähe von Schwangeren und Kindern</p>	<p>Biologie: 9V (a, b)</p>
10	Verhalten im Verkehr / Umgang mit dem ÖPNV	<p>a. sicheres Verhalten im Straßenverkehr (Verkehrsschilder, Ampeln, Zebrastreifen, rechts vor links)</p> <p>b. Radfahrwege</p> <p>c. Handyverbot während des Fahrens</p> <p>d. Anschnallpflicht, Autositze für Kinder</p> <p>e. Zurechtfinden hinsichtlich des ÖPNV (Fahrkarten kaufen am Schalter oder Automaten, Einsteigen, Abstempeln, Fahrpläne lesen etc.)</p> <p>f. Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln (Lautstärke, Benutzen von Sitzplätzen)</p> <p>g. Benutzung von Rolltreppen (rechts stehen, links gehen)</p>	
11	Verhalten bei Behördengängen Umgang mit Formalitäten	<p>a. Öffnungszeiten beachten</p> <p>b. Bürokratie in Deutschland manchmal komplex / wirkt ineffizient / braucht Zeit → Geduld (Bestechung gilt als Straftat)</p>	<p>Mathematik: Formalia beim Bearbeiten von Aufgaben, 7V, 9V</p>

⁶ Einbeziehen in Klassenregeln: Klassenraum sauber und ordentlich halten.

Ordnung der Materialien:

Hilfe beim Halten von Ordnung wäre für jede Klasse eine konkrete Materialliste am ersten Schultag/letzten Schultag vor den Ferien für das kommende Schuljahr; dafür müssten sich die Fachkonferenzen über das Material für jedes Schuljahr einig sein. Jedes Fach hat u.a. eine nicht auswechselbare Farbe (z.B. für Schnellhefter). vgl. Kapitel 13 (einmal erstellt und eingeführt, entlastet eine solche Liste auch uns Lehrer und sorgt bei den SuS für mehr Klarheit); vgl. auch Kapitel 11

12	Nutzung von Medien- und Freizeitangeboten	<p>a. Medienkompetenz / verantwortungsvoller Umgang mit Medien / Sicherheit im Netz</p> <p>b. Kenntnisse: Wie kann ich in einer Bücherei / Bibliothek Bücher ausleihen? Wie kann ich Freizeitangebote finden und nutzen? Wie kann ich mich in einem Verein anmelden? Verträge lesen und verstehen Wie bediene ich einen PC?</p> <p>Wichtig: Welche Freizeitangebote existieren im für die Schüler erreichbaren Nahbereich? (Über reguläre Shopping-Angebote hinaus!!)</p>	<p>Englisch: A1, Unit 3, S. 52 „Sports and hobbies“</p> <p>Mathematik: TR-Einsatz etc.; Zettel und Regelheft vs. Youtube und Google</p> <p>Erdkunde: a</p>
13	Erlangen von Selbstständigkeit	<p>a. Nutzung von Lerntechniken → Strategien und Methoden für ein lebenslanges nachhaltiges Lernen</p> <p>b. Ergreifen von Eigeninitiative</p> <p>c. Erlernen von Selbstständigkeit</p>	<p>Englisch: A1, Skills File (S. 118 ff.): Wörter lernen, Mindmaps, Wörter nachschlagen, Notizen machen, unbekannte Wörter verstehen, Ergebnisse präsentieren</p> <p>Mathematik: Aufgaben, Formeln, Zusammenhänge etc. verstehen lernen (Problemlösen, Mathe + reale Welt)</p> <p>Erdkunde: a, c</p>
14	Nutzung von Berufsberatungsangeboten	<p>a. Berufsberatungsangebote finden und nutzen</p>	



Anhang



10 Dokumente zur Anmeldung

Die im Folgenden genannten Dokumente finden sich in Papierform im Sekretariat und digital in den Kollegiumsordnern der Schulrechner.

10.1 Fremdsprachliche Dokumente

Im Sinne der Teilhabe und Inklusion aller am Unterricht beteiligten Personengruppen verfügt die UNESCO-Schule über verschiedene fremdsprachliche Dokumente. Somit soll gewährleistet werden, dass auch Schüler und Eltern, die die deutsche Sprache (noch) nicht ausreichend beherrschen, über Abläufe informiert sind (Informationsmaterial zur Anmeldung), in hinreichender Form über Vorkommnisse während des Schuljahres informiert werden können (Elternbriefe) und als Erziehungsberechtigte die Möglichkeit besitzen, ihrer Verantwortung in für sie nachvollziehbarer Form gerecht zu werden (Entschuldigung von Fehlzeiten).

Bei den Dokumenten handelt es sich im Einzelnen um:

- eine allgemeine Informationsbroschüre zum Schulleben für Eltern
- eine allgemeine Informationsbroschüre zum Schulleben für Schüler
- ein Entschuldigungsschreiben zu Fehlzeiten/zur Krankmeldungen der Schüler
- einen Elternbrief zu unentschuldigtem Fehlzeiten
- einen Elternbrief zu (wiederholt) vergessenem Material
- eine Einladung zum Elterngespräch

Die Dokumente sind parallel zu dem jeweiligen deutschen Text in folgende Sprachen übersetzt:

- Englisch
- Französisch
- Russisch
- Arabisch
- Farsi
- Türkisch
- Rumänisch
- Bulgarisch

10.2 Neuaufnahme

Der „Ordner zur Anmeldung“ wird von dem/der Koordinator/-in d. Seiteneinsteigerklassen verwaltet. In diesem Ordner befinden sich folgende, für die Anmeldung notwendigen Dokumente:

- [Seiteneinsteigerbogen → wird von d. neuen Schülern zur Anmeldung mitgebracht]
- Anmeldebogen UNESCO-Schule
- Formular „Neuanmeldung“
- Antrag Schokoticket
- Leitfaden zur Anmeldung (vgl. 3.2)
- Sprachtest Deutsch



10.2.1 Anmeldebogen UNESCO-Schule

Anmeldeschein

1. Schülerin / Schüler

Name: _____ Vorname/n: _____
 Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____ Kreis: _____
 Bekenntnis: _____ Staatsangehörigkeit: _____
 Anschrift: _____
Postleitzahl
 Telefon: _____ Bei Unfall zu verständigen: _____
 Krankenversicherung: _____ pflicht - freiwillig - familien - privat - versichert

2. Gesetzliche Vertreter

Name der Mutter: _____ Beruf: _____
 Name des Vaters: _____ Beruf: _____
 (Name der/des Erziehungsberechtigten: _____ Beruf: _____
 Anschrift, sofern verschieden von oben: _____)

3. Schulbesuch

Eintritt in die Grundschule: _____
 bisher besuchte Schulen: _____ von/bis _____
 Fremdsprachen: _____ Klasse: von/bis _____

4. Kinderzahl der Familie: _____ Geschwister, die schon diese Schule besuchen: _____
 Vornamen und Klassen: _____

5. Behinderungen: Es ist für Lehrer/innen und Schüler/innen wichtig, dass körperliche Behinderungen und Schwächen, die nicht unmittelbar sichtbar sind, sogleich bei der Anmeldung mitgeteilt werden, z. B. **Behinderung der Sehfähigkeit, des Gehörs, Verletzung der Gliedmaßen**. Bitte hier ggf. mitteilen:

6. Die Aufnahme wird beantragt zum _____ in die Jahrgangsstufe _____
 Die Unterlagen für die Aufnahme
 – Geburtsurkunde/Geburtsschein/Familienstammbuch/Personalausweis
 – Überweisungszeugnis/Abgangszeugnis/Abschlusszeugnis der zuletzt besuchten Schule
 lege ich vor reiche ich nach
 _____, den _____
Unterschrift d. Erziehungsberechtigten/d. volljährigen Schülerin/Schülers

7. Bearbeitungsvermerk der Schule

1. vorgelegte Unterlagen
 Geburtsurkunde/Geburtsschein/Familienstammbuch/Personalausweis
 Überweisungszeugnis/Abgangszeugnis/Abschlusszeugnis der zuletzt besuchten Schule
 Sonstige Unterlagen: _____
 2. Bemerkungen: _____
 3. Aufnahme ja/nein Zuweisung zu Klasse _____
Schulleiter/in



10.2.2 Formular Neuanmeldung

!! Bitte bei jeder Neuanmeldung vollständig ausfüllen !!

Name, Vorname des Schülers / der Schülerin : _____

Zugewiesene Klasse / Stufe : _____ *Email-Adresse:* _____

Migrationshintergrund		
<input type="checkbox"/> Migrationshintergrund vorhanden	X	Geburtsland
X	Verkehrssprache in der Familie	X
X	Geburtsland d. Mutter	X
X	Zuzugsjahr	X
X	Geburtsland d. Vaters	X
Grundschulbesuch		
X	Einschulungsjahr	X
X	Einschulungsart	X
X	Übergangsempfehlung für Jg. 5	X
Sekundarstufe I		
X	Jahr des Wechsels in Sek. I	X
X	Erste Schulform in Sek. I	X
X	Jahr des Wechsels in Sek. II	X

Sonstige Bemerkungen: _____

Religionszugehörigkeit (bitte ankreuzen bzw. ausfüllen bei „andere Konfessionen“)

- römisch-katholisch
- evangelisch
- islamisch
- alevitisch
- jüdisch
- orthodox
- syrisch-orthodox
- andere Konfessionen _____
- ohne Konfession



10.2.3 Antrag Schokoticket



SchokoTicket im Abo

(in Verbindung mit dem Anspruchsantrag des Fachbereichs Schule der Stadt Essen)

Angaben der Schülerin / des Schülers

Familienname

Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ

Wohnort

Geburtsdatum
des Kindes Tag Monat Jahr

Geschlecht: m w

Angaben des gesetzlichen Vertreters

Familienname

Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ

Wohnort

Telefonnummer tagsüber

Mobilfunknummer

E-Mail-Adresse

Seit der Einführung des SchokoTickets ist ein Eigenanteil vom Kunden zu tragen. Bitte kreuzen Sie daher unten an, welcher Eigenanteil gem. tariflicher Bestimmungen für Dich/Sie in Frage kommt. (Vorbehaltlich einer Prüfung durch die Ruhrbahn GmbH.)

Eigenanteil: 1. Kind 2. Kind 3. Kind

Sozialhilfeempfänger nach dem SGB XII sind weiterhin befreit. Die Vorlage einer Bescheinigung ist dringend erforderlich. **Der Bezug von Leistungen durch das JobCenter (ALG II) führt nicht zur Befreiung vom Eigenanteil.**

Name der Schule bzw. Schulstempel

Jahr des voraussichtlichen Schulabganges _____

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

1. Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich das Verkehrsunternehmen im Dauerverhältnis widerruflich, den im Abonnement monatlich zu entrichtenden Fahrpreis, anfallende Gebühren und sonstige, aus dem Vertragsverhältnis entstehende Beträge bei Fälligkeit zulasten meines Kontos im Lastschriftverfahren einzuziehen. Die Tarifbestimmungen, die Abonnementbedingungen sowie die Beförderungsbedingungen des VRR habe ich zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

2. SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich das Verkehrsunternehmen, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Verkehrsunternehmen auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich das Verkehrsunternehmen über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

Kontoinhaber / Kontoinhaberin

Kreditinstitut

IBAN (International Bank Account Number)

BIC (Bank Identifier Code)

Ort, Datum Unterschrift des Kontoinhabers (bei Minderjährigen gesetzlicher Vertreter)

Im Falle einer Ablehnung der Anspruchsberechtigung durch den Fachbereich Schule der Stadt Essen bestelle ich das SchokoTicket als Selbstzahler im Jahres-Abonnement. Eine erneute Antragstellung ist nicht mehr notwendig.

Ich verpflichte mich, alle Änderungen die für die Feststellung der Anspruchsberechtigung nach Schülerfahrkostenverordnung von Bedeutung sind (z.B. Schulwechsel, Schulabgang, Wohnungswechsel) dem Schulamt und der Ruhrbahn GmbH unaufgefordert und unverzüglich schriftlich mitzuteilen.

Ort, Datum Unterschrift des Kontoinhabers (bei Minderjährigen gesetzlicher Vertreter)

10.2.4 Sprachtest Deutsch

Materialien zu unseren Lehrwerken **studio d** Deutsch als Fremdsprache 4

Einstufungstest studio d A1

Name: _____

Datum: _____

Bitte markieren Sie die Lösung auf dem Antwortblatt. Es gibt nur eine richtige Antwort.

- 1 ____ heißen Sie?
a) Was
b) Wo
c) Wie
d) Wer
- 2 Mein Name ____ Anna Wodner.
a) hat
b) heißt
c) bin
d) ist
- 3 Woher ____ Sie, Frau Albertini?
a) kommt
b) kommen
c) kommst
d) komme
- 4 Das ist ein Bleistift. ____ Bleistift kostet 90 Cent.
a) Die
b) -
c) Das
d) Der
- 5 + Ist das ein Wörterbuch?
– Nein, das ist ____ Wörterbuch, das ist ein Telefonbuch.
a) kein
b) keine
c) nicht
d) nicht ein
- 6 Anja ____ schon mal in Berlin.
a) war
b) warst
c) wart
d) waren
- 7 Welche Sprachen ____ du?
a) sprecht
b) sprichst
c) spricht
d) sprechen
- 8 Frau Gerber, ____ auch einen Kaffee?
a) trinkst du
b) du trinkst
c) trinken Sie
d) Sie trinken
- 9 Das ist Petra und ____ Mann Klaus.
a) ihr
b) ihre
c) sein
d) seine
- 10 Das Zimmer ist 20 qm ____.
a) lang
b) modern
c) groß
d) alt
- 11 Ich finde ____ Balkon zu klein.
a) den
b) das
c) die
d) der
- 12 ____ 8:00 Uhr fängt der Film an.
a) Bis
b) Von
c) Am
d) Um
- 13 Anna geht ____ Samstag in die Disko.
a) um
b) im
c) am
d) in
- 14 Am Montag ____ immer früh ____.
a) ich ... aufstehe
b) stehe ich ... auf
c) aufstehe ... ich
d) ich stehe ... auf
- 15 + Sie sind zu spät!
– ____, mein Bus hatte Verspätung.
a) Das passt nicht
b) Tut mir leid
c) Das geht nicht
d) Vielen Dank

Materialien zu unseren Lehrwerken **studio d** Deutsch als Fremdsprache 4

Einstufungstest studio d A1

16 + Hier Praxis Dr. Glas.
– Guten Tag. Mein Name ist Albertini. Ich hätte gern ____.

- a) eine Verabredung
b) eine Sprechstunde
c) einen Termin
d) ein Treffen

17 Robert fährt mit ____ Fahrrad zur Arbeit.

- a) das
b) dem
c) den
d) die

18 Ist das Buch in ____ Tasche?

- a) die
b) der
c) den
d) das

19 Laura hat ____ Mai Geburtstag.

- a) der siebte
b) siebten
c) am siebten
d) sieben

20 Herr Lin arbeitet ____ einer Bank.

- a) an
b) bei
c) zu
d) von

21 Herr Lorenz, ____ Sie mich bitte anrufen?

- a) können
b) kannst
c) könnt
d) kann

22 Roberto ____ immer ____.

- a) am Samstag ... muss arbeiten
b) muss arbeiten ... am Samstag
c) muss ... arbeiten am Samstag
d) muss ... am Samstag arbeiten

23 Frau Schmidt mag ____ Beruf.

- a) ihr
b) ihren
c) ihre
d) ihrem

Materialien zu unseren Lehrwerken **studio d** Deutsch als Fremdsprache 4

studio d

Deutsch als Fremdsprache 4

24 + Mira, warum bist du nicht in der Schule?
– Wir haben heute ____ Unterricht.

- a) keinen
b) kein
c) keiner
d) keine

25 Entschuldigung, wie komme ich ____ Bahnhof?

- a) zu
b) zum
c) zur
d) zu den

26 Gehen Sie ____ den Marktplatz und dann die erste Straße rechts.

- a) an
b) zu
c) durch
d) über

27 Ich gehe in die Stadt. ____ du auch mitkommen?

- a) Wollen
b) Will
c) Willst
d) Wollt

28 Lesen Sie die Postkarte und den Satz. Ist der Satz richtig oder falsch?

Liebe Lucie,
Ich bin jetzt mit den Kindern in Frankfurt. Leider hat Richard, mein Mann, keine Zeit. Er muss die ganze Woche in Berlin arbeiten. Gestern haben wir eine Stadtrundfahrt gemacht. Dann haben wir viele interessante Museen besucht und am Samstag waren wir auf dem Flohmarkt. Dort gibt es viele tolle Sachen für wenig Geld. Morgen ist ein großes Fest am Römer, so heißt der Platz vor dem Rathaus. Schade, dass du nicht hier bist. Bis bald
Anette

richtig oder falsch:
Anette ist mit ihrem Mann und den Kindern in Frankfurt.

- 3) 29 Lesen Sie die Postkarte noch einmal und lesen Sie den Satz. Ist der Satz richtig oder falsch?
Anette findet Frankfurt interessant, aber ziemlich teuer.
- 30 In den Ferien ____ wir nach Paris gefahren.
a) haben
b) sind
c) hatten
d) seid
- 31 Verkäufer: Was darf es sein?
Kunde: ____
a) Danke, das ist alles.
b) Nein, nur 200 Gramm Käse.
c) Das macht zusammen 10 Euro.
d) Ich hätte gern ein Kilo Tomaten.
- 32 ____ Tee trinken Sie gern?
a) Welchen
b) Welcher
c) Welches
d) Welche
- 33 Ich esse ____ Kartoffeln als Pommes.
a) lieber
b) besser
c) am meisten
d) am liebsten
- 34 Verkäuferin: Kann ich Ihnen helfen?
Kundin: Ja gern. Ich möchte den ____ Pullover anprobieren.
a) rot
b) rotes
c) roten
d) rote
- 35 Verkäuferin: Guten Tag. Sie wünschen bitte?
Kunde: Ich suche ein ____ Hemd.
a) blauen
b) blaue
c) blaues
d) blauer
- 36 Sieh mal, wie findest du ____ Pullover?
a) diese
b) diesen
c) dieses
d) dies

- 37 Claudia ist krank. Ihr Kopf ____.
a) tut weh
b) hat Schmerzen
c) ist krank
d) ist schlecht
- 38 Martina: Ich habe Halsschmerzen.
Roberto: Dann ____ doch eine Tablette.
a) nimmt
b) nimm
c) nehme
d) nehmt
- 39 ____ man hier parken?
a) Darfst
b) Darf
c) Dürfen
d) Dürft
- 40 Beim Arzt:
Guten Tag, Herr Doktor. Ich brauche ____ für meinen Arbeitgeber.
a) ein Rezept
b) einen Termin
c) eine Krankenversicherung
d) eine Krankenschreibung

Name: _____ Datum: _____

Antwortblatt

	1	2	3	4	5	6	7	8	
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ = _____
	9	10	11	12	13	14	15	16	
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ = _____
	17	18	19	20	21	22	23	24	
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ = _____
	25	26	27	28	29	30	31	32	
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ = _____
	33	34	35	36	37	38	39	40	
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ = _____

bis 18 Punkte: A1.1
bis 32 Punkte: A1.2
ab 33 Punkte: A2.1

Punkte: _____

11 Organisation des Schulalltags zu Hause

CHECKLISTE für den nächsten Tag (1. Woche; Montag bis Freitag)

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Am Nachmittag/ Abend					
Stundenplan für den nächsten Tag ansehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eintragungen im Hausaufgabenheft lesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausaufgabenheft kontrollieren					
Sind alle Aufgaben für den nächsten Tag fertig?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitteilungen kontrollieren					
Sind Elternbriefe/Abschnitte unterschrieben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musst du morgen Geld mitnehmen (Ausflug usw.)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schultasche packen					
Mappen und Hefte für den nächsten Tag bereitlegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bücher für den nächsten Tag bereitlegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Materialien bereitlegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mäppchen kontrollieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hast du morgen Sport? Sportsachen bereitlegen!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle bereitgelegten Dinge in die Schultasche legen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Am nächsten Morgen					
Schulfrühstück und Trinkflasche nicht vergessen!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausschlüssel, Fahrkarte mitnehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



12 Bewertung fachübergreifender Kompetenzen

Name: _____

Klasse: _____

Kompetenz	+	-
1. Teamfähigkeit (Verhalten in Gruppenarbeit, Hilfe in Anspruch nehmen, Anderen helfen)		
2. Initiative und Selbstverantwortung (Selbstständiges Erledigen von Aufgaben, Entschuldigungen, Material)		
3. Zuverlässigkeit (Einhalten von Absprachen)		
4. Ergebnisorientierung (Konzentration auf Aufgabenstellungen)		
5. Organisation (Material, Hausaufgaben)		
6. Kritik-/Konfliktfähigkeit (Umgang mit Bewertungen und Tests, Umgang mit Problemen)		
7. Zeitmanagement (Pünktlichkeit, Einhalten von Deadlines)		
8. Kreativität (Flexible Lösungswege)		
9. Sorgfalt (Schriftbild, Umgang mit Material)		
10. Reflexionsfähigkeit/Urteilskompetenz (Eigene Leistungen einschätzen können/Lernmängel erkennen)		

13 Materialliste

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte der Klasse _____,

unabhängig von den einzelnen Fächern benötigt Ihr Kind

- ein Schreibgerät (z.B. Füller mit blauen Tintenpatronen und Tintenkiller, Kugelschreiber mit Schreibfarbe Blau),
- einen Bleistift, einen Radiergummi und einen Anspitzer,
- Buntstifte,
- einen Textmarker,
- ein Lineal
- eine Schere,
- einen Klebestift.

Außerdem benötigt Ihr Kind die folgenden fächerspezifischen Materialien:

Fach	Fachlehrer / Fachlehrerin	Material
Englisch		2 x rote Schnellhefter, linierte Ringbucheinlagen Lineatur 27, 1 Vokabelheft (DIN A5) mit 2 Spalten
Deutsch		2 x gelbe Schnellhefter, linierte Ringbucheinlagen Lineatur 25, linierte Ringbucheinlagen mit Lineatur 21
Mathematik		1 x kariertes Heft DIN A4 (Lineatur egal), 1 x kariertes Heft DIN A4 mit Lineatur 26 für Klassenarbeiten, 1 x kariertes Heft DIN A5 (Lineatur egal), 1 x blauer Schnellhefter
Latein		1 x DIN A4 Heft (Lineatur 25), 1 x schwarzer Schnellhefter, linierte Ringbucheinlagen Lineatur 25
Biologie		1 x grüner Schnellhefter, karierte Ringbucheinlagen Lineatur 22 oder 28, 1 x blauer oder schwarzer Folienstift (abwaschbar), 1 € Kopiergeld wird eingesammelt (?)
Chemie		1 x DIN A4 Ringbuch mit 2 Ringen (Alternative: Schnellhefter); karierte Ringbucheinlagen Lineatur 28, 1 x schwarzer Folienstift (permanent)
Geschichte		1 x lila Schnellhefter, karierte Ringbucheinlagen Lineatur 28
Musik		
Evangelische Religion		1 x oranger Schnellhefter
Katholische Religion		
Praktische Philosophie		1 x weißer Schnellhefter; liniertes Collegenblock (Lineatur 25 oder 27)
Sport		Hallenschuhe, Sportzeug, Duschzeug

Hinweise zur Lineatur (DIN A4):

Lineatur 20 (blanko)

Lineatur 21 (liniert ohne Rand)

Lineatur 22 (kariert ohne Rand)

Lineatur 25 (liniert mit Rand)

Lineatur 26 (kariert mit Rand)

Lineatur 27 (liniert mit 2 Rändern/Doppelrand)

Lineatur 28 (kariert mit 2

Rändern/Doppelrand)

Bitte kennzeichnen Sie alle Materialien namentlich!!!